

Werk

Titel: Welcher die Weißagungen und Klagelieder Jeremiä enthält

Jahr: 1760

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Werk Id: PPN318046512

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN318046512> | LOG_0046

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318046512>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

zu sterben. 27. Da dann alle die Fürsten zu Jeremias kamen und ihn fragten, erklärte er ihnen nach allen diesen Worten, die der König geboten hatte; und sie ließen von ihm ab, weil die Sache nicht gehört war. 28. Und Jeremias blieb in dem Vorhofe der Verwahrung bis auf den Tag, da Jerusalem eingenommen ward; und er war noch da, als Jerusalem eingenommen war.

B. 27. Da dann alle die Fürsten zu Jeremias kamen. Was der König vermuthet hatte, das geschah; sein besonderes Gespräch mit dem Propheten ward bekannt. Und ihn fragten: nämlich von welcher Sache er mit dem Könige gesprochen hätte. Erklärte er ihnen nach allen diesen Worten. Jeremias gab ihnen denjenigen Bescheid, den der König ihm zu geben befohlen hatte. Man ist nicht verpflichtet, in allen Fällen die ganze Wahrheit zu sagen: und vornehmlich nicht gegen diejenigen, denen es nicht zukömmt, darnach zu fragen; wie ist der Fall von diesen Fürsten war. Polus. Jeremias offenbarte den Fürsten einen Theil, aber nicht die ganze Wahrheit: indem er den Rath, den er dem Könige auf dessen vorgelegte Fragen gegeben hatte, vor ihnen verbarg. Lowth. Und sie ließen von ihm ab, weil die Sache nicht gehört war. Durch diese Verschwiegenheit des Jeremias erfuhren die Fürsten niemals das Gespräch mit dem Könige, sondern es blieb nach dessen Begehren geheim. Gataker. Polus.

B. 28. Und Jeremias blieb in dem Vorhofe. Gleichwie er fortfuhr vorherzusagen, was geschehen

würde, v. 3. Cap. 37, 8. Er ward nun nicht mehr von einem Orte zum andern geschleppt, wie vorher geschehen war. Und er war noch da, als Jerusalem eingenommen war. Bey der Eroberung der Stadt ward er daselbst gefunden, und nicht lange nachher durch die Obersten des Königs von Babel, auf ihres Herrn Befehl, in Freiheit gesetzt, Cap. 39, 11: 14. c. 40, 1: 4. Gataker. Gott hat oft gezeigt, daß er verschiedene Mittel habe, sein Volk vor dem Tode des Uebels zu verbergen. Den Josias verbarg er davor in dem Grabe, Noah in der Arche, Lot in Zoar, und Jeremias in dem Gefängnisse: welches, der Wahrscheinlichkeit nach, ein sicherer Ort für ihn gewesen ist, als das Land Benjamins, wohin er sich begeben haben würde, wenn Jerija ihn nicht gehalten hätte, Cap. 37, 12. 13. Gemeinlich beweisen die Ueberwinder denen die meiste Huld, die sie bey den Uebertundenen in Ungnade finden: insonderheit wenn diese Ungnade daher entstanden ist, weil sie eines oder das andere geredet oder gethan haben, das zum Vortheil der Ueberwinder dienen konnte. Polus.

Das XXXIX. Capitel.

Einleitung.

Dieses Capitel enthält die Erzählung von der Eroberung und Verbrennung Jerusalems durch die Chaldäer; welche den Zedekias auch gefangen bekamen und nach Babel führten: aber sie empfangen insbesondere Befehl von ihrem Könige, wohl mit dem Jeremias umzugehen; der ein wenig vorher, nach Gottes Befehl, dem Ebed-Melech, zur Vergeltung für die dem Propheten erwiesene Wohlthat, Gottes Huld und Schutz verheißten hatte. Lowth. Diese Erzählung ist hier, eines Theils, deswegen niedergeschrieben, um die Erfüllung der vorigen Weissagungen des Jeremias zu zeigen; andern Theils, um desto süglicher zu verschiedenen Begebenheiten, die im Folgenden beschrieben sind, hinüberzugehen, und dieselben in ein besseres Licht zu setzen. Gataker.

Inhalt.

In diesem Capitel findet sich 1. die Eroberung Jerusalems durch die Chaldäer, nebst ihren Folgen, welche für die meisten, als für den König und für die Stadt diese, für den Propheten Jeremias hingegen gut waren, v. 1: 14. 11. Eine Weissagung für Ebed-Melech, den Mōhren, wodurch ihm mitten in dem allgemeinen Elende Sicherheit verheißten ward, v. 15: 18.



Im dem neunten Jahre Zedekias, Königs von Juda, in dem zehnten Monate, kam Nebuz

v. 1. 2 Kön. 25, 1. Jer. 52, 4.

B. 1. In dem neunten Jahre Zedekias. 25, 1. und mit der Wiederholung derselben Cap. 52, 4. Diese Nachricht stimmt mit der Geschichte 2 Kön. genau überein. Der zehnte Monat war, nach Rf ff 3

Esth.

Nebucadrezar, der König von Babel, und sein ganzes Heer, wider Jerusalem, und sie belagerten es. 2. In dem eilften Jahre Sedekias, im vierten Monat, an dem neunten des Monats, ward die Stadt durchgebrochen. 3. Und alle Fürsten des Königs von Babel zogen hinein, und hielten bey dem mittelsten Thore: nämlich, Nergal-Sarezer, Samgar-Nebu, Sarfesim Nab-Saris; Nergal-Sarezer Nab-Mag und alle die übrigen

Esß. 2, 16. der Monat Tebeth, und kam zum Theile mit unserm December, und zum Theile mit unserm Januar überein. Polus. Kam Nebucadrezar, der König u. Die Ursache dieses Zuges und Einfalles war, daß Sedekias, den der König von Babel auf den Thron gesetzt hatte, von ihm abgefallen und widerspänstig geworden war, 2 Kön. 24, 17, 20. Nebucadrezar kam selber mit seinem Heere vor die Stadt: nachdem er aber dasselbe davor geordnet und festgelegt hatte, verließ er die Belagerung, um anderswo seine Gemächlichkeit und sein Vergnügen zu haben, indem er die Fortsetzung derselben seinen Fürsten überließ. Man lese Cap. 38, 17. Cataker.

B. 2. In dem eilften Jahre Sedekias, im vierten Monat. Das ist, in dem Monate Tammus, der mit einem Theile von unserm Junius und Julius übereinkam. Am neunten des Monats, ward die Stadt durchgebrochen: das ist, bestürmt und eingenommen. Zuerst wurden einige Thore erbrochen und ein Theil der Stadt besetzt (v. 3.): worauf sich der übrige Theil der Stadt ergab, 2 Kön. 25, 3. Jer. 52, 4. So hat die Belagerung ungefähr anderthalb Jahre gewähret. Wegen dieser Begebenheit ward das Fasten des vierten Monats eingeführt, Zach. 8, 19. Cataker. Es wird hier von der Stadt gesagt, sie sey durchgebrochen: weil die Einnehmung der festen Städte damals durch das Einstoßen der Mauern mit eisernen Sturmböcken und andern Werkzeugen geschah; wie es ist durch grobes Geschütz geschieht. Das Reich von Juda hatte nun dreyhundert und achtzig Jahre, unter zwanzig Königen (außer Athalia), von Rehabeam bis auf Sedekias, gestanden. Ist waren die zehn Stämme schon hundert und dreyßig Jahre gefangen gewesen; so daß das Reich von Israel, nach der Zertheilung durch Zerobeam nur zweyhundert und funfzig Jahre, unter achtzehn Fürsten aus verschiedenen Geschlechtern, gedauert hatte: aber alle Könige von Juda waren aus dem Hause Davids gewesen. Polus.

B. 3. Und alle Fürsten des Königs von Babel zogen hinein, und hielten bey dem mittelsten Thore. Alle Großen von Babel, welche zur Anführung des chaldäischen Kriegsheeres gebraucht wurden, rückten, bey der Eroberung Jerusalems durch Sturm, an dem Orte hinein, hielten aber bey dem mittelsten Thore still. Es wird gesagt, die Stadt sey mit zweyen Mauern umgeben gewesen, ehe man an die Ringmauer des Tempels kam: und das Thor

der innersten Mauer wird für dieses mittelste Thor gehalten. Die Fürsten von Babel wollten sich im Anfange nicht weiter wagen: denn die Stadt war groß und wohl befestiget; daher hier und da Hinterhalte zur Nachstellung für sie gelegt seyn konnten. Deswegen ließen sie ihre Soldaten erst die Gassen besetzen, und alles durchsuchen, ehe sie sich in Person tiefer in die Stadt begaben, um auf solche Weise aufser Gefahr zu seyn. Polus. Dieses Thor, welches Zeph. 1, 10. das zweyte Thor genannt wird, war, nach der meisten Meynung, in der Mittelmauer, welche den einen Theil der Stadt von dem andern absonderte. Jedoch einige jüdische Lehrer wollen, es sey das östliche Thor, Cap. 19, 2. gewesen, welches das mittelste Thor genannt ward, weil es zwischen zweyen andern Thoren stand, die an dieser Seite der Stadt waren. Noch andere behaupten, daß es diesen Namen trug, weil es zwischen der Stadt und dem Tempel stand. Jedoch, so sehr sie auch über das besondere Thor, das hier gemeinet sey, streiten, so kommen sie doch hierin überein, daß ist die Weissagung des Propheten Cap. 1, 15. erfüllt ward, daß die Fürsten von Babel ihre Throne in die Thore Jerusalems setzen würden. Man sehe die Erklärung dieser Stelle. Es entsteht aber ein Bedenken, warum die Fürsten an diesem Thore stille gehalten haben: und einige nehmen nicht unwahrscheinlich an, es sey aus Vorsichtigkeit geschehen, weil es nicht sicher war, auf einmal zu weit in eine große und feste Stadt (worinnen Hinterhalte liegen konnten) durchzudringen, bis daß alles wohl besetzt wäre. Nämlich Nergal-Sarezer. Abarbanel will, daß diese beyden Namen zwey unterschiedenen Personen zugehört haben; aber die meisten halten sie, mit den englischen Uebersetzern, für einen einzigen Namen, dessen letztern Theil einer von Sanheribs Söhnen Jes. 37, 38. trug; woraus zu erhellen scheint, daß es ein assyrischer Name gewesen ist. Samgar-Nebu, oder nach dem Englischen, Samger-Nebo, halten die meisten auch für den Namen einer andern Person: aber ein gelehrter Ausleger ist der Meynung, man müsse diese Worte für die Benennung des Amtes halten, welches der vorhergenannte Nergal-Sarezer bekleidete; und er will, daß sie Bewahrer oder Schatzmeister des Tempels von Nebo, einem der vornehmsten Götzen zu Babel, Jes. 46, 1. bedeuten. Und in der That, die hebräischen Puncte und Abtheilungszeichen, sowol hier als im Folgenden, scheinen dieser Mey-

gen Fürsten des Königs von Babel. 4. Und es geschah, als Zedekias, der König von Juda, und alle die Kriegersleute sie sahen, so flohen sie, und zogen bey Nacht aus der Stadt, durch den Weg von des Königs Garten, durch das Thor zwischen den zweyen Mauern:

Meynung zu statten zu kommen ⁴⁴⁴). Sarschim scheint wiederum der Name einer Person zu seyn: aber Nabfaris ist augenscheinlich der Name seiner Bedienung, und bedeutet: Oberster der Leibwache, oder der Trabanten, Nergal: Sarezter Nabmag trug einerley Namen mit dem ersten, (woraus erhellet, daß derselbe zu Babel sehr gemein gewesen ist) daher er, um ihn von jenem zu unterscheiden, ferner mit dem Titel von seiner Bedienung beschrieben wird, welcher, nach einiger Meynung, so viel ist, als Quartiermeister, und, nach anderer Gedanken, so viel, als Oberster der Magier; das erste aber kommt mit am wahrscheinlichsten vor. Und alle die übrigen Fürsten des Königs von Babel. Denn nur drey von ihnen sind mit Namen genennet. Gataker. Es war bey den Chaldäern gebräuchlich, ansehnlichen Personen die Namen ihrer Götzen zu geben, um ihnen dadurch mehr Glanz zu verschaffen. Man sehe die Erklärung von Jes. 39, 1. Nergal war der Name eines Götzen unter den Kuthitern, 2 Kön. 17, 30. und Nebo war einer der vornehmsten Götter der Chaldäer, Jes. 46, 1. Lowth.

3. 4. Und es geschah, als Zedekias flohen sie. Weil sie nun verzweifelt, und es nicht wagen durften, entweder es länger auszuhalten, oder sich länger in der Stadt zu trauen, da die Feinde schon so weit durchgedrungen waren. Und zogen bey Nacht aus der Stadt. Um in dem Dunkeln desto eher zu entkommen. Man lese diese heimliche Flucht des Zedekias Ezech. 12, 12. beschrieben. Gataker. Es scheint, Jerusalem sey durch Ueberrumpelung eingenommen: nämlich die Chaldäer, welche die Mauern beständig mit ihrem Sturmzeuge stießen, werden unvermuthet eine solche Bresche gemacht haben, daß sie dadurch in die Stadt rücken konnten. Dader König dieses hörte, oder vielleicht an einem gewissen Orte war, wo er es sehen konnte: so fieng er an, auf die Flucht zu gedenken. Damit er dieses aber desto ungehinderter thun könnte, wartete er, bis die Finsterniß ihn bedecken konnte. Polus. Durch den Weg von des Königs Garten, durch das Thor zwischen den zweyen Mauern. Durch das Thor zwischen der vornehmsten Mauer und den Außenwällen; oder zwischen der alten Mauer der Stadt, und der neuen, welche Hiskias gebauet hatte. Man sehe 2 Chron. 32, 5. Lowth. Durch dieses Thor verseyhe man einen gewissen Ausgang an der südlichen Seite der Stadt, (an welcher Seite des Königs Gar-

ten gewesen zu seyn scheint): von demselben Thore meynen einige, es habe außer der Mauer, worinne es war, noch eine Mauer vor sich gehabt; allein, vielmehr scheint es an dem Ende eines gewissen heimlichen Ausganges gewesen zu seyn, der, um desto weniger gesehen zu werden, an beyden Seiten durch eine Mauer bedeckt war. Die jüdischen Lehrer sprechen von einer Grube, oder einem gewölbten unterirdischen Gange, der von dem Hause des Königs bis in die Fläche von Jericho lief, und durch welchen Zedekias zu entkommen suchte: allein, dieses scheint eine von ihren gewöhnlichen Erdichtungen zu seyn. Man sehe Cap. 52, 7. und die Erkl. von 2 Kön. 25, 4. Gataker. Für uns ist es, nach so langer Zeit, sehr schwer, mit einiger Gewißheit zu bestimmen, durch welchen Weg Zedekias die Flucht genommen habe. Diejenigen scheinen es am besten zu treffen, welche meynen, der König habe für sich einen heimlichen Ausgang, aus seinem Garten zwischen zweyen Mauern, welche bis an die Mauer der Stadt reichten, machen lassen, und dieser sey vorher so ausgehöhlet gewesen, daß man ihn sehr geschwinde habe durchbrechen können. Vielleicht sind alle diese besondern Umstände so genau beschrieben, um zu zeigen, daß Gott alles vorgehen ließ, was er in Ansehung dieser Sache durch den Propheten Ezechiel gesprochen hatte. Dasselbst Cap. 12, 3. 2c. befiehlt Gott dem Propheten; Geräthe der Wanderung zu machen und bey Tage vor den Augen des Volkes, von seinem Orte nach einem andern zu ziehen, = und am Abend vor ihren Augen wegzuziehen, wie diejenigen ausgehen, die zur Gefangenschaft wandern. Hierauf folget v. 5. 6. durchgrabe dir die Wand vor ihren Augen, und bringe dadurch dein Geräth hinaus: vor ihren Augen sollst du es auf der Schulter tragen, im Dunkeln sollst du es hinaustragen; dein Angesicht sollst du bedecken, daß du das Land nicht sehest; denn, sagt Gott, ich habe dich dem Hause Israels zu einem Wunderzeichen gegeben. Alsdenn höret man Gott v. 10. 2c. sagen: diese Last ist wider den Fürsten (nämlich Zedekias) zu Jerusalem: = und der Fürst, der in der Mitte von ihnen ist, soll das Geräth im Dunkeln auf der Schulter tragen, und er soll ausgehen; sie werden durch die Wand graben, um ihn dadurch hinauszubringen: er wird sein Angesicht bedecken, auf daß er mit den Augen die Erde nicht sehe. Polus. Und er zog aus durch den Weg

des

(444) Samgar-Nebo ist wohl unfehlbar ein eigenthümlicher Name, und bedeutet: einen den Nebo beschützet. Man sehe Herrn Simonis Onomastic. V. T. p. 674.

Mauern: und er zog aus durch den Weg des flachen Feldes. 5. Jedoch das Heer der Chaldäer jagte ihnen nach, und sie holten Zedekias in dem flachen Felde von Jericho ein, und fiengen ihn, und brachten ihn hinauf zu Nebucadnezar dem Könige von Babel, nach Ribla, in dem Lande von Hamath; derselbe sprach Urtheile wider ihn aus. 6. Und der König von Babel tödtete die Söhne des Zedekias zu Ribla vor seinen Augen; auch tödtete der König von Babel alle Edle von Juda. 7. Und er blendete die Augen des Zedekias, und band ihn mit zwei kupfernen Ketten, um ihn nach Babel zu führen. 8. Und die Chaldäer verbrannten das Haus des Königs, und die Häuser des Volkes mit Feuer:

des flachen Feldes. Vielleicht in dem Vorfasse, nach Aegypten zu fliehen. Gataker.

B. 5. Jedoch das Heer der Chaldäer jagte ihnen nach *ic.* Dieses ist der leichte Grund, worauf die Talmudisten ihre Meynung von dem bey v. 4. gemeldeten unterirdischen Gange bauen. Nicht übel aber merket man an, daß dieses das Neg gewesen ist, worinne Gott den Zedekias um seines Meineides willen, Ezech. 17, 10. zu fangen gedrohet hatte. Gataker. Dieser Weg den Zedekias genommen hat, wird Jos. 8, 15. der Weg der Wüste, oder der Fläche genannt, und 2 Sam. 15, 28. c. 17, 16. heißt er: die flachen Felder der Wüste; und Matth. 3, 1. die Wüste von Judäa. Man lese Jos. 5, 30. Lowth. Und fiengen ihn und brachten ihn hinauf *ic.* Oder bloß, und brachten ihn zu Nebucadnezar *ic.* wie 1 Sam. 7, 1. Man sehe Cap. 52, 9. 2 Kön. 25, 6. Dieses geschah nach den Weissagungen Jeremias, Cap. 32, 4. c. 34, 3. Gataker. Nach Ribla, in dem Lande von Hamath. Daß Ribla an den Gränzen von Canaan war, das erhellet aus 4 Mos. 34, 11. Von dem Lande von Hamath, worinne es lag, findet man 2 Kön. 17, 24. Meldung, als einer von den Landschaften, der assyrischen Herrschaft, woraus Salmannasser nach der Eroberung der zehn Stämme, Volk in das Land von Israel hinüber brachte. Polus. Dieses Ribla wird von den meisten für eben denselben Ort gehalten, der in der folgenden Zeit, da Seleucus ihn wieder erbauet hatte, Antiochien genannt wurde. Und so erklärt der Targum von Jerusalem, über 4 Mos. 34, 11. diesen Namen. Es war ein angenehmer Ort, wo Nebucadnezar lag und seinen Hof hielt, um während der Belagerung von Jerusalem, welche vielleicht länger währte, als er erwartet hatte, zu ruhen und sich zu belustigen. Derselbe sprach Urtheile wider ihn aus. Nach dem Englischen: wo er Urtheil über ihn fällete, das ist, er verurtheilte ihn, als einen, der treulos seinen Eid der Treue, den er dem Könige von Babel geleistet, als er ihn zum Könige von Juda machte, gebrochen hatte. Man lese 2 Kön. 24, 20. 2 Chron. 36, 10. 13. Ezech. 17, 15. 18. Gataker, Lowth. Es ist nicht gewöhnlich, daß sitzende Fürsten über die Ueberwundenen Gericht halten: aber die Ursache dieses Verfahrens des Nebucadnezars war, daß Zedekias als einer von seinen zinsbaren Fürsten unter ihm stand, mit ihm einen Bund gemacht und ihm Treue geschworen, den Bund aber schändlich gebrochen hatte, wie man Ezech. 17, 13-18. findet. Polus.

B. 6. Und der König von Babel tödtete *ic.* Das ist, nachdem Nebucadnezar die Söhne des Zedekias, nach der Weissagung Cap. 38, 23. vor sich hatte bringen lassen, ließ er sie tödten; und das vor dem Angesichte des Zedekias, ehe demselben die Augen ausgestochen waren, damit sein Schmerz desto schwerer seyn sollte. Man lese 5 Mos. 28, 32. (und die Erklärung von 2 Kön. 25, 7.). Auch tödtete der König von Babel alle Edlen von Juda. Welche den Zedekias angereizet, ja einigermaßen gezwungen hatten, es wider Nebucadnezar auszuhalten, Cap. 38, 4. 22. Das durch Edle übersetzte Wort ist *עַדְלֵי*, welches eigentlich Weise bedeutet. Man lese die Erklärung von Cap. 27, 20. Gataker.

B. 7. Und er blindete die Augen des Zedekias *ic.* Man sehe die Erklärung von 2 Kön. 25, 7. und Cap. 52, 11. wo ferner gesagt wird, daß Zedekias bis auf den Tag seines Todes ins Gefängniß gesetzt worden ist. Gataker, Lowth.

B. 8. Und die Chaldäer verbrannten das Haus *ic.* Im Hebräischen steht *בַּיִת הָעָם*, das ist, nach dem Buchstaben, das Haus des Volkes. Deswegen erklären einige jüdische Lehrer diese Worte, von den Synagogen oder andern Orten zu öffentlichen Versammlungen; und einige Christen wollen, daß ein gewisser Ort nahe bey dem Hause des Königs gemeinet sey, wo das Volk zusammen zu kommen pflegte, um zu schießen, zu spielen, zu spazieren und Mahlzeiten zu halten. Aber andere, und zwar die meisten unter beyden, verstehen das Wort Haus in der gewöhnlichen Bedeutung, nur versammlungsweise, von den Häusern der Bürgerschaft; welche Meynung durch Cap. 52, 13. 2 Kön. 25, 9. befestiget wird. Und sie brachen die Mauern von Jerusalem ab. Man lese Cap. 52, 14. 2 Kön. 25, 10. Klagl. 2, 2. 8. 18. Gataker. Es ist merkwürdig, wie genau Gott die Worte, welche der heilige Geist gesprochen hat, erfüllt. Jeremias hatte wenigstens mehr, als viermal geweissaget, daß dieses und das vorhergehende die Folgen

Feuer; und sie brachen die Mauern von Jerusalem ab. 9. Das Uebrige des Volkes nun, die in der Stadt übrig geblieben, und die Abtrünnigen, die zu ihm gefallen waren, mit dem Uebrigen des Volkes, die übrig geblieben waren, führte Nebusaradan, der Oberste der Trabanten, gefangen nach Babel. 10. Aber von dem Volke, die arm waren, die gar nichts hatten, ließ Nebusaradan, der Oberste der Trabanten, einige in dem Lande Juda übrig; und er gab ihnen an diesem Tage Weinberge und Acker ein. 11. Aber von Jeremias hatte Nebucadrezar in die Hand Nebusaradans, des Obersten der Tra-

gen von der Hartnäckigkeit, des Königs und der Edlen, sich dem Könige von Babel nicht zu unterwerfen, seyn würden. Man lese Cap. 37, 8. c. 38, 18. 23. Polus.

B. 9. Das Uebrige des Volkes nun, die 10. Einige Ausleger nehmen an, daß hier dreyerley Arten von Menschen gemeynet sind: nämlich erstlich; diejenigen, welche bey der Eroberung der Stadt in derselben gefunden wurden; zweyten diejenigen, welche während der Belagerung zu den Chaldäern ausgegangen waren; und drittens diejenigen, welche unter der Zeit, da die Belagerung aufgehoben gewesen war, die Stadt verlassen hatten, Cap. 37, 12. Andere aber halten für die ersten die, welche vormals, da Jechonias weggeführt ward, in der Stadt gelassen waren; und für die letzten diejenigen, die sich jetzt in der Stadt befanden. Jedoch ich urtheile, daß nur zwei Arten gemeldet sind, welche weggeführt wurden: diejenigen, die in der Stadt übrig gelassen waren; und solche, die (aus andern Theilen des Landes) mit den Abtrünnigen zu den Chaldäern übergegangen waren. Sowol diejenigen, welche sich freywillig ergeben, als die, welche es hartnäckig ausgehalten hatten, wurden nach Babel geführt; aber vielleicht ist mit den ersten besser, als mit den letztern, verfahren worden. Führte Nebusaradan der Oberste der Trabanten 10. Die Worte **ראש חבצלת** bedeuten eigentlich Haupt, oder Oberster, der Scharfichter, oder der Fleischer, wie v. 10. 11. 1 Mos. 39, 1. 445). Die 70 Dolmetscher übersetzen sie durch Oberster der Köche, weil **כבש** bisweilen von einem Koche gebraucht ist, der Vieh schlachtet und das Fleisch zubereitet, wie 1 Sam. 8, 13. c. 9, 23. Andere übersetzen sie durch Oberster der Fleischer, weil das bey den 70 Dolmetschern gebrauchte Wort zugleich einen Fleischer und einen Koch bedeutet. Allein, keine von diesen Bedeutungen scheint sich hier zu schicken. Gataker. Nebusaradan scheint dasjenige Amt gehabt zu haben, was wir Obergewaltiger nennen würden, bey den Chaldäern aber Oberster der Trabanten hieß. Es wird von demselben gesagt: er

habe zweyerley Gefangene weggeführt, erstlich, diejenigen, die sich nach der Ankunft der chaldäischen Truppen in Judaa ergeben hatten; und zweyten, die, welche in der Stadt nicht durch das Schwert, den Hunger und die Pest, verzehret waren, und sich daher bey ihrer Eroberung noch darinne befanden. Polus.

B. 10. Aber von dem Volke, die arm waren 10. Um das Land zu bauen und zu bearbeiten, damit es nicht ganz in eine Wüste verändert werden möchte (2 Kön. 25, 12. Jer. 52, 19.), sondern noch dem Könige von Babel, und den Landbögen, die er darüber setzte, Neh. 9, 36. 37. einige Schätzung geben könnte. Auf diese Weise aber wurden die Reichsten und Mächtigen, die am meisten auf ihre Mittel und List vertrauten, durch Gottes gerechtes Gericht der rauesten Begegnung überlassen: da es hingegen den Armen und Eringern besser gieng, als gegenwärtig, ja besser, als es ihnen vorher gegang war. Der Wahrscheinlichkeit nach, hat Gott auf diese Art die Dinge so geschickt, daß viele Arme, die von den Reichen und Großen vorher unterdrückt, und aus ihren Besitzungen verjaget waren, nicht allein ihre eigenen Ländereyen wiederbekamen, sondern auch zum Besitze derer, die ihre Unterdrücker vorher besessen hatten, gelangten. Man lese Jes. 5, 15. 17. c. 7, 21. 22. c. 28, 15. 18. Ezech. 34, 17. 22. Gataker, Polus.

B. 11. Aber von Jeremias hatte Nebucadrezar 10. Gott, der des Propheten, und des ihm (Cap. 15, 11. 21.) gethanen Versprechens von Sicherheit eingedenk war, bewog das Herz dieses großen Königs und Siegers, für Jeremias zu sorgen. Der Wahrscheinlichkeit nach ist der König von Babel, hierzu desto mehr bewogen worden: weil er von denen, welche, während der Belagerung, aus der Stadt zu ihm übergingen, die Predigt und das Anhalten des Propheten, bey dem Könige und bey dem Volke, sich ihm zu übergeben und zu unterwerfen, vernommen hatte, wodurch die Zeit und die Kosten einer so langen Belagerung erspart, und so vielem Blutvergießen vorgebeugt worden seyn würde; und weil er aufgehört hatte,

(445) Eigentlich bedeutet es: einen Schlachter; und dann ferner: einen Trabanten, weil diese in den alten Zeiten die Verurtheilten hinrichten mußten. Dan. 2, 14. Vergl. die 475ste Anmerkung des IV. Theils Seite 521.

Trabanten, Befehl gegeben und gesagt: 12. Nimm ihn und setze deine Augen auf ihn, und thue ihm nichts Böses; sondern wie er zu dir sprechen wird, so thue mit ihm. 13. So sandte Nebusaradan, der Oberste der Trabanten, wie auch Nebuschasban Rab-Saris, und Nergal-Sarezer Rab-Mag, und alle Obersten des Königs von Babel. 14. Sie sandten dann hin, und nahmen Jeremias aus dem Vorhofe der Verwahrung, und übergaben ihn dem Gedalia, dem Sohne Ahikams, des Sohnes Saphans, daß er ihn nach Hause hinausbrächte; also blieb er in der Mitte des Volkes. 15. Das Wort des Herrn war auch zu Jeremias geschehen, als er in dem Vorhofe der Verwahrung eingeschlossen war, indem er gesagt hatte: 16. Gehe hin und rede zu Ebed-Melech dem

Moh-

te, was für harte Begegnung Jeremias deswegen ausstehen müssen. Man lese Cap. 21, 9. c. 38, 2 = 6. Gataker, Polus.

B. 12. Nimm ihn und setze deine Augen auf ihn &c. Wie Ps. 34, 16. Man lese Cap. 38, 4. Sondern wie er zu dir sprechen wird &c. Laß ihn alles haben, was er begehret. So gebrauchte Gott denjenigen, der zur Bestrafung seiner Feinde eine Geißel war, zu einem Werkzeuge der Erlösung seines Propheten. Gataker.

B. 13. So sandte Nebusaradan = = wie auch Nebuschasban &c. Man lese über diesen Namen die Erklärung von v. 3. Derjenige, der da Sarfchim genannt ist, heißt hier Nebuschasban: hieraus mag man schließen, entweder daß diese Person zweien Namen gehabt hat, oder daß zweien Rab-Saris, das ist, Obersten der Leibwache gewesen sind. Gatak.

B. 14. Sie sandten dann hin, und nahmen &c. Sie gaben Befehl, den Propheten aus dem Gefängnisse zu holen, worin er bis zur Eroberung der Stadt geblieben war, Cap. 38, 28. setzten ihn in Freiheit, und befohlen ihn dem Gedalia. Jedoch dieses scheint nicht alsbald geschehen zu seyn; man sehe Cap. 40, 1 = 4. Gataker, Lowth. Und übergaben ihn dem Gedalia &c. Gedalia war der Oberste, den der König von Babel über diejenigen, die im Lande blieben, gesetzt hatte, Cap. 40, 5. 2 Kön. 25, 22. Er scheint der Sohn eben desjenigen Ahikams gewesen zu seyn, der den Propheten, unter Jojakims Regierung, aus der Hand der Priester errettet hatte, Cap. 26, 24. Gataker. Dieses Uebergeben an Gedalia geschah, nachdem sie ihn mit den andern Gefangenen aus Jerusalem, bis nach Rama, weggeführt hatten. Man lese Cap. 40, 1 = 5. Lowth. Daß er ihn nach Hause hinausbrächte. Entweder nach des Gedalia Hause, oder nach dem eigenen Hause des Propheten zu Anathoth, Cap. 1, 1. Also blieb er in der Mitte des Volkes. Das &, womit diese Worte anfangen, ist v. 13. auch durch also übersetzt: allein, man kannt es auch durch dennoch oder nichts desto weniger übersetzen, wie es Cap. 27, 15. und Cap. 35, 24. bedeutet. Auf die Art wird der Verstand seyn: dennoch blieb er, durch die Unachtsam-

keit derer, denen der vorhergehende Befehl gegeben war, in der Mitte des Volkes. Ob man ihn gleich mit andern, die in dem Vorhofe der Verwahrung saßen, herausließ; so ward er doch von seinen Fesseln nicht befreiet, sondern unter den übrigen in Ketten weggeführt. Man lese Cap. 40, 1. Gataker. Die Beamten des Königs von Babel, gehorchten dem Befehle ihres Fürsten genau, den Propheten aus dem Gefängnisse zu nehmen; denn in dem letzten Theile dieses Verses scheint zum voraus (per anticipationem) gemeldet zu seyn, was Cap. 40. ausführlicher erzählt wird; oder das &, welches von den englischen Uebersetzern durch so ausgedrückt ist, muß durch dennoch oder in einem dergleichen Verstande übersetzt werden. Denn aus Cap. 40, 1. ist klar, daß der Prophet unter den Begleiteten in Ketten mitgeschleppt, und nicht eher entlassen worden, als bis er nach Rama kam. Ob ihn die Fürsten von Babel gleich im Anfange frey gemacht hatten: so werden doch die Unterbeamten in diesem Gewähle und dieser Beschäftigung, nicht so genau auf den Befehl, in Ansehung des Gedalia, Acht gegeben haben; daher der Oberste der Trabanten, da er dieses Versuchen zu Rama bemerkte, selber Sorge trug, des Königs Befehl auszuführen; worauf der Prophet, auf sein Begehren der Sorge des Gedalia übergeben ward, welcher ein Sohn Ahikams war, und den der König von Babel zum Landvogte über Juda gemacht hatte. Polus.

B. 15. Das Wort des Herrn war auch &c. Hier fängt sich die Erzählung einer Begebenheit an, die sich während der letzten Gefangenschaft des Jeremias, in dem Vorhofe der Verwahrung zugetragen hatte, nachdem er aus der Grube in dem Hause des Malchia herausgeholt war, Cap. 38, 13. 28. Diese Erzählung begreift eine huldreiche Botschaft, die durch den Propheten dem Ebed-Melech, welcher die vornehmste Ursache seiner Erlösung aus dieser Grube, Cap. 38, 7 = 13. gewesen war, von Gott gebracht wurde. Gataker, Polus.

B. 16. Gehe hin und rede zu Ebed-Melech &c. Man lese von diesem Ebed-Melech die Erklärung Cap. 38, 7. Er wird hier wiederum ein Mohr genannt; zur Schande der Juden, daß ein Fremdling dem